



Abend -

Zeitung.

279.

Montag, am 23. November, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Vernunft und Glaube.

Mögen die Aftergelehrten doch zanken,  
Welchem von beiden der Vorzug gebührt,  
Ob der Vernunft, mit den hohen Gedanken,  
Oder dem Glauben, der kindlich uns rührt;  
Mögen die einen zu Feuer und Flammen  
Arme Vernunft, dich im Eifer verdammen,  
Mögen die andern den Glauben verschmähen,  
Und ein Gespenst für das Volk in ihm sehn;  
Mir sind sie beide auf's Engste verbunden,  
Wie mit der Mutter das liebliche Kind,  
Nur im geschlossnen Vereine bekunden  
Beide, daß Gottes Geborne sie sind.  
Sind sie entzweit als Kinder der Erde  
Schleichen sie dann mit stolzer Geberde,  
Aberglauben und kalter Verstand  
Werden sie, feindlich gesondert, genannt.  
Daß das Wissen geboren ihm werde,  
Strengt der Verstand dann mühend sich an,  
Aber umsonst umarmt er die Erde  
Was er erzeuget ist Irrsal und Wahn.  
Strebet dagegen mit reinem Verlangen  
Stets die Vernunft an dem Himmel zu hangen,  
Fällt ihr, kindlich, doch heilig und groß,  
Dann der Glaube von selbst in den Schoos.  
Schnell nun verwandelt in Demuth und Liebe  
Wird ihr der stolzere Sinn in der Brust,

Mütterlich blickt sie mit zärtlichem Triebe  
Jetzt auf den Engel und küßt ihn mit Lust,  
Daß nun den Weg nach dem Himmel sie finde,  
Göttlich sie selber, mit göttlichem Kinde  
Hofft sie gewiß, da in irdischen Au'n  
Jetzt schon sich himmlische Lauben ihr bau'n.

Siehe, die Bänder, die beide verbinden  
Wurden von heiliger Liebe gewebt,  
Und die durch Liebe Verbundnen empfinden,  
Daß nur in Liebe der Ewige lebt.

Nicht ins Verbotene strebet der Flügel  
Kalter Vernunft, sie erblicket im Spiegel  
Kindlichen Glaubens nun sonnenklar  
Was erst Räthsel und dunkel ihr war.

Darum so heiß' ich sie freundlich willkommen,  
Glaub' und Vernunft, durch Liebe vereint!  
Durch sie sind mir Gestirne entglommen  
Deren Wechsel mein Leben bescheint;  
Wenn die Vernunft wie die Sonne mir glänzet,  
Während der Tag sich mit Blumen umkränzet,  
Strahlet der Glaube, ein Stern in der Nacht  
Welcher mit himmlischer Klarheit mir lacht.

Aug. v. Blumröder.

### Vesperina.

(Fortsetzung.)

Hugo, nachdem er das Blatt mehreremal gelesen,  
wiegte immer bedenklicher das greise Haupt.